

Sehr geehrte Frau Generaloberin, sehr geehrte Gäste, liebe Mitarbeiter,
herzlich willkommen in diesen besonderen Zeiten.

Ganz besonders möchte ich begrüßen:

Sr. Adelinde, ehemalige langjährige Generaloberin, Sie haben mich vor ein paar Jahren eingestellt, ich hoffe Sie haben es nicht bereut. Ich freue mich jedenfalls sehr, dass Sie den Anfang und das Ende begleiten.

Aus dem Mutterhaus darf ich auch Sr. Josefa Maria herzlich begrüßen, Ihre engagierte, liebenswürdige und fröhliche Art ist für alle ein Gewinn. Ich freue mich auch sehr über Ihr Kommen Herr Dausch, dank Ihrem Engagement haben wir in der Öffentlichkeitsarbeit viel bewegt.

Herzlich willkommen Herr Dr. Pöllmann, unser langjähriger Chefarzt der Anästhesie, ich freue mich sehr Sie unverändert topp fit zu sehen, bereiten Sie sich schon ein Mal darauf vor, dass ich Sie demnächst mit dem Fahrrad durch die Gegend hetzen werde.

Ich begrüße auch herzlich Frau Dr. Kim, unsere plastische Chirurgin, deren Praxiseingang mittlerweile glaube ich von fast allen weiblichen Mitgliedern unsere Mitarbeiterschaft – teilweise incognito-betreten wurde. Die Erfolge sind sichtbar.

Ich freue mich auch sehr über die starke Vertretung des Enddarmzentrums, unserem wichtigen Kooperationspartner im Darmzentrum, herzlich willkommen Herr Dr. Osterholzer, Herr Dr. Ötting, Frau Dr. Giradet und Herr Dr. Komm. Georg auch wir beide werden uns demnächst zu Radeltouren treffen, Du bergauf, ich übernehme die Abfahrt.

Herzlich willkommen Frau Schmidt, langjährige Sekretärin und treue Hilfe. Ich hoffe Sie genießen Ihre Freizeit.

Ebenso freue ich mich über die Präsenz unseres Schwesterkrankenhauses NW: herzlich willkommen Frau Braun, Hausleitung des Krankenhauses NW und Herr Dr. Kiwi, Oberarzt der Kardiologie und seit Jahren unser kardiologischer Betreuer auf der Intensivstation bei schwierigen Fällen.

Die Direktion ist vertreten durch Frau Gust, stellvertretende VW-Direktorin, Frau Krüger – unsere Medizin-Controlling und Herrn Templin, Leiter IT, herzlich

2

willkommen und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in den vielen Jahren. Herr Templin Sie waren bei meinem mäßigen EDV Verstand oft die letzte Rettung.

Ich freue mich sehr, dass Herr Dr. Gerlach, CA der Gastroenterologie Klinikum Augustinum in Begleitung von Frau Dr. Spielberger zu meinem Abschied gekommen ist. Ihre Abteilung und das Klinikum sind über Jahrzehnte treue Partner der MTK und wichtiger Teil unseres gemeinsamen Darmzentrum. Bleiben Sie uns gewogen.

Begrüßen möchte ich Herrn Prof. Steckmeier – eine Institution in der Münchner Gefäßchirurgie-nach schwerer Erkrankung wieder fit an der chirurgischen Front.

Herzlich willkommen das Radiologische Zentrum München West und München Mitte – meine Namensgebung- Herr Prof. Helmberger verstärkt durch Frau Dr. Bodenmüller und Herrn Dr. Merten, Ihre radiologische Kreativität , ihre Präsenz und ihre Hilfsbereitschaft sind einmalig. Einen derartigen diagnostischen Partner als Chirurg an seiner Seite zu haben ist Gold wert.

Als Mitglieder unseres Tumorboards darf ich Frau Dr. Schymura von der Strahlentherapie herzlich willkommen heißen, Ihre außergewöhnliche Kompetenz ist beeindruckend.

Außerdem freue ich mich sehr, dass Herr Prof. Salat die Verabschiedung begleitet. Durch Ihre fachlichen und menschlichen herausragenden Fähigkeiten ist eine Behandlung der schwer kranken Patienten auf höchstem Niveau gelungen. Sie sind einer unserer Leuchttürme im Tumorboard.

Abschließend aber sicherlich nicht minder freudig begrüße ich meine Frau und meine/unsere drei Kinder Maximilian, Philipp und Katharina: Philipp hat seine Freundin Helena mitgebracht, auch Du herzlich willkommen. Christiane freu Dich darauf, die bisherige tägliche 12 stündige Gemeinsamkeit wird sich jetzt auf 24 Stunden verdoppeln, sollte es Eurer Mutter zu viel werden, muß ich Euch Kinder in Beschlag nehmen. Viel Spaß

Danken möchte ich auch ganz besonders Frau Sauer von der Direktion, die den heutigen Nachmittag wieder umsichtig organisiert hat. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war immer eine Freude.

3

Nun zum zweiten Teil meiner Abschiedsrede.

Zu meiner Person ist alles gesagt. Außerdem hatte ich ja bei meiner letzten Weihnachtsrede bereits im Zeitraffer die Jahre in der MTK dargestellt. Ich möchte Sie deshalb nicht mit der Vergangenheit langweilen.

Mir ist es jedoch ein ganz besonderes Anliegen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses meinen großen Dank auszusprechen.

Zuvorderst jedoch ganz herzlichen Dank an Sie Frau Generaloberin für Ihre sympathischen Worte. Auch heute verkörpern Sie wieder einmal das starke Geschlecht. Die Männerriege aus dem Mutterhaus schwächelt, wie man sieht. Mit Dankbarkeit erinnere ich mich an eine Wallfahrt mit Ihnen, Ihr Lebensmut und Ihre zupackende Art ist vorbildlich.

23 Jahre MTK heißt insbesondere auch 23 Jahre Zusammenarbeit mit den Ordensschwestern. Ich hatte die große Freude unter 3 Generaloberinnen und mit 4 Hausoberinnen die Geschicke der Klinik zu lenken. Dass ich in diesen Jahren auch 6 Verwaltungsdirektoren erleben durfte, möchte ich jetzt nicht weiter vertiefen.

Die Arbeit mit den Ordensschwestern war für mich von Anfang an bis heute eine moralische Herausforderung, eine menschliche Bereicherung und mit den Jahren eine zunehmende persönliche Verbindung.

Ihnen Schwester Rosa-Maria und allen Ihren Mitschwestern ganz herzlichen Dank. Ich durfte unter einer großzügigen und weitsichtigen Ordensleitung mit äußerst engagierten und hilfsbereiten Ordensschwestern vor Ort 23 menschlich und chirurgisch kreative Jahre verbringen, die mein gesamtes Leben nachhaltig geprägt haben. Dieser tief empfundene Dank gilt insbesondere auch Sr. Imelda, Sr. Floria, Sr. Julitta,, Sr. Licinia, Sr. Justinia und Sr. Rhabana

Und jetzt komme ich zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus. Bitte verzeihen Sie mir, wenn die Emotionalität etwas durchbricht.

Ich möchte im Untergeschoss anfangen: die früh morgendliche Begrüßung der im Treppenhaus wirkenden Reinigungsfrauen war für mich immer ein freundlicher Arbeitsbeginn, danke Maria, dass Sie und Ihre Mitarbeiterinnen das Haus so sauber halten

4

Eine Etage höher wirken unsere unverzichtbaren Haustechniker. Ohne Sie wäre das gesamte Haus nicht in einem derartigen tadellosen Zustand. Herr Zirikos, Herr Bejma, Herr Alioglu ich werde Sie und unser donnerstägliches Döner Essen vermissen.

Kommen wir zum EG, dem Dreh- und Angelpunkt der MTK.

Ohne eine perfekte Patientenaufnahme und Verwaltung wäre dieser Patientendurchlauf nicht zu schaffen. Frau Platzer und Herr Wellisch schaffen es neben der Bürokratie Op-Indikationen zu stellen, Angehörige zu beruhigen und renitente Ärzte einzufangen. Das muß man erstmal schaffen.

Unsere Sekretariate sind bestens besetzt. Frau Rowold, Frau Evers und Frau Gartner schreiben nicht nur Arztbriefe und sortieren Akten, sondern sie sind auch in der Lage ärztliche Diktate sinnvoll zu gestalten und Fehler geräuschlos zu beseitigen.

Jetzt haben sie wohl gedacht, dass ich Frau Dränle vergessen habe, dem ist nicht so, kommt später.

Ohne Pforte kein Krankenhaus: Frau Hausser, Frau Heinkelmann, Frau Koguth, Frau Harca und Herr Kosina lenken und leiten Patientströme und geben dem Chaos eine Ordnung.

Das EG ist natürlich auch medizinisch besetzt. Herrin über Blut und Herz ist unsere Schwester Zrinka. Geräuschlos erledigt sie ihre Arbeit und springt ein wo es notwendig ist, auf sie ist Verlass.

Natürlich ist unsere Zentrale im EG auch ärztlich besetzt. Herr Dr. Estaller hat den Ostflügel im Griff: er kontrolliert die Prämedikation der Anästhesie und koordiniert die Ambulanz; Schmunzeln ist erlaubt.

Lieber Wolfgang: ich möchte mich bei Dir ganz herzlich für 23 fruchtbare Jahre bedanken. Der Aufbau einer exzellenten SD Chirurgie und die Einführung und Vertiefung der endoskopischen Bauchchirurgie wäre ohne Dich nicht denkbar gewesen. Wenn Du im Op warst, wußte ich das läuft, Du wußtest immer, wann in der Chirurgie Grenzen zu respektieren waren um Schaden vom Patienten abzuwenden. Ich wünsche Dir von Herzen einen erfüllten Ruhestand mit Frau, Kindern, Hund und Instrument.



Der Nordflügel ist besonders stark besetzt. Zu meiner Unterstützung ist Herr Dr. Hölscher für das Darmzentrum und Frau Dr. Orlitsch für das SD Zentrum aktiv. Frau Dr. Orlitsch hat sich in den vielen gemeinsamen Jahren zu einer exzellenten Viszeralchirurgin entwickelt. Ohne Sie wäre der Aufbau des SD Zentrums nicht möglich gewesen. Ich danke Ihnen für Ihre Loyalität, Ihr uneingeschränktes Engagement und Ihre erfrischende Fröhlichkeit. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war für mich ein Gewinn. Sie haben die Männerriege in jeder Weise bereichert.

Und es gibt noch einen Südflügel, ebenso stark besetzt, Herr Dr. Glass schafft dies jedoch alleine. Mit hohem chirurgischen Können haben Sie das Spektrum unserer Operationen sinnvoll erweitert. Anknüpfend an meine Weihnachtsrede wünsche ich Ihnen für die Zukunft alles Gute. Ich möchte mich jedoch auch bedanken für die letzten Monate unserer Zusammenarbeit. Ihre kollegiale Unterstützung, insbesondere während der Hochzeit der Pandemie, empfand ich als sehr wohltuend. Sie werden das Schiff schon schaukeln.

Jetzt haben Sie wohl gedacht, dass ich im Erdgeschoß wieder jemanden vergessen habe. Dem ist nicht so. Sr. Rhabana kommt später.

Nun zum 1., 2. und 4. Stock. Sie alle wissen, dass mich mit den Schwestern und Pflegern Besonderes verbindet. Nun eigentlich mehr mit den Schwestern. Spaß beiseite. Die Krankenpflege ist insbesondere bei chirurgischen Patienten von fundamentaler Bedeutung. Eine gute Operation kann nur durch eine gute Pflege zu einem guten Ergebnis für den Patienten führen. Unsere Schwestern und Pfleger sind ausnahmslos fachlich kompetent, menschlich den Patienten zugewandt und für die kollegiale Zusammenarbeit mit dem Ärzteteam aufgeschlossen. Für mich ist jede Visite in den 23 Jahren eine Freude gewesen, ich konnte mich auf die Informationen über den Patienten verlassen, die Stimmung – für mich und besonders für die Patienten wichtig -war ausnahmslos immer gut. Stellvertretend für alle Schwestern und Pfleger möchte ich mich ganz besonders bei den anwesenden Sw . Nancy, Sw. Ingrid, Sw Verena, Sw. Josefine, Sw. Birgit, Sw. Sophie, Sw. Traudl bedanken.

Sr. Roberta, Sie können heute leider nicht anwesend sein, trotzdem folgende Worte: Sie haben mit überwältigendem Engagement, großer Umsicht, vorbildhafter Führung und nicht zuletzt großer Fachkompetenz eine perfekte Station aufgebaut. Die Ärzte haben ein gutes Leben auf Ihrer Station.

Diese große Truppe wird mit ruhiger Hand von Herrn Kramhöller geführt. In Personalunion von Pflegedienstleitung und Hausleitung danke ich Ihnen sehr für das kollegiale Miteinander der Vergangenheit. Ihre schwierige Aufgabe bewerkstelligen Sie geräuschlos.

Ohne Assistenzärzte keine Patientenversorgung. Frau Deeken, Frau Dr. Meier, Frau Dr. Seyfarth, Frau Papatheofani, Frau Schelle, Frau Widl, Herr Schomacher und Herr Dr. Seiler versorgen in einzigartiger Weise die Patienten und schaffen mühelos den aufreibenden Spagat zwischen Stationsversorgung, Ambulanz, Aufklärung und Op. Meine Bewunderung und mein Dank.

Jetzt haben Sie wohl wieder gedacht ich habe jemanden vergessen. Sie haben sich wieder getäuscht, Herr Bäselt kommt noch.

Ich komme zum Herzstück einer chirurgischen Klinik, dem 3. Stock, ich habe immer gesagt: unsere zentralen Operationsabteilung.

Eine kompetente, zügige und auch harmonische Arbeit im Operationssaal ist für das gesamte Haus von existentieller Bedeutung. Das Op Schwestern Team unter der Führung von Sr. Diana und Sr. Astrid leistet aussergewöhnliches. Stellvertretend für alle möchte ich mich bei den anwesenden Sr. Diana, Sr. Astrid, Sr. Frauke, Sr. Kirstin und Sr. Christine herzlich bedanken. Sie haben mir das Führen des Messers leicht gemacht und durch ihre ruhige und besonnene Art zum Stressabbau auch bei schwierigen Operationen beigetragen. Liebe Sr. Diana eine leitende Op Schwester wie Sie im Rücken zu haben war für mich von herausragender Bedeutung und großer Beruhigung. Liebe Sr. Astrid: Ihre Unterstützung in schwierigen Zeiten, werde ihnen nicht vergessen.

Oberhalb des grünen Vorhangs arbeiten fleißig, schnell und hoch kompetent Sr. Gabi, Sr. Heike, die beiden Sr. Claudia unter der Leitung von Sr. Katrin. Auch bei Ihnen möchte ich mich herzlich bedanken, insbesondere auch dafür, dass Sie auf mein Bitten bei mancher Operation heimlich die Narkose etwas vertieft haben. Sr. Katrin ich danke Ihnen für einen reibungslosen Ablauf im Op, ich danke Ihnen für klare Stellungnahmen, ich danke Ihnen aber auch für manch persönliche Gespräch. Ihr gestriger Seitenwechsel als operative Assistenz war super.

Die wichtigste Truppe kommt aber noch. Leider ist auch der beste Chirurg ohne Anästhesisten hilflos. Herr Dr. Czerner Sie sorgen mit einer

7

herausragenden Truppe bestehend aus Frau Dr. Bettzüche, Frau Dr. Vorhammer, Frau Dr. Schöllhorn, Frau Dr. Finkelmeier, Herrn Dr. Beck, Herrn Dr. Bauer und Herrn Dr. Spannagel für eine anästhesiologische und intensivmedizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Herr Dr. Beck die Zusammenarbeit mit Ihnen, ganz besonders auch in Abwesenheit des Chefs, war für mich eine Freude, manchmal auch eine intellektuelle Herausforderung. Lieber Herr Czerner, bei Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fühlt man sich als Operateur und Patient sicher. Sie alle sind ein Segen für dieses Haus. Ich danke Ihnen sehr, dass auch wir beide in kurzer Zeit ein besonderes Vertrauensverhältnis aufgebaut haben.

Erlauben Sie mir abschließend 4 Personen zu erwähnen, die mich besonders begleitet haben.

Herr Bäselt ich danke Ihnen ganz besonders, dass Sie über viele Jahre mir treu zu Seite gestanden sind, die Patienten für die Visite exzellent vorbereitet haben, keine Arbeit war Ihnen zuviel, egal zu welcher Uhrzeit und jetzt kommt das Entscheidende: Sie haben mir im Op mit einem außergewöhnlichen Geschick und großer Weitsicht assistiert, sodass jede Operation mit Ihnen eine Freude war. Wer uns beide beobachtete war erstaunt, dass wir selbst schwierige Operationen in wortloser Übereinstimmung absolvierten. Besser geht es nicht.

Liebe Frau Dränle, es fällt mir schwer Ihre gewaltige Leistung der vielen Jahre in Worte zu fassen. Sie haben in vorbildlicher Weise ein Sekretariat geführt: Schriftverkehr, Terminvereinbarung, Gestaltung und Betreuung der Ambulanz, Betreuung der Zertifizierungen, Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Abrechnung – man könnte die Liste noch lange weiter führen - waren bei Ihnen in besten Händen. Ohne Sie wäre ein strukturierter Tagesablauf für mich nicht möglich gewesen. Die positiven Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen waren ausnahmslos überwältigend.

Ich bedanke mich von ganzem Herzen und bin mir ganz sicher, dass Ihre wertvolle und für das Haus unverzichtbare Arbeit auch in Zukunft geschätzt werden wird.

8

Sr. Rhabana es kommt was kommen muß: wir haben 23 Jahre befürchtet, dass dieser Tag kommt, jetzt ist er da. 23 Jahre harmonischer Zusammenarbeit, begonnen auf der Privatstation im Nebenhaus, fortgesetzt über viele Jahre auf der Station 1 bis wir die letzten Jahre gemeinsam im Erdgeschoß wirken durften. So wie auf den Stationen haben sie auch bei ihren neuen Aufgabe in der stationären Aufnahme und der ambulanten Behandlung sowie der Prämedikationssprechstunde überragendes geleistet. Jeder Urlaub war für diese Tätigkeitsbereiche eine Katastrophe. Nichts lief mehr, die Wartezeiten der Patienten stiegen dramatisch an, in den Patientenakten entwickelte sich ein Chaos. Alle sehnten sich nach Ihrer Rückkehr.

Das ist nur der eine Teil. In den vielen Jahren haben Sie mich in liebenswürdiger Weise betreut, sodass mein zuhause auch hier in der Maria-Theresia-Klinik war. Wir beide sind zusammengewachsen, die Trennung wird schwierig. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Alles.

Die Häuser des Ordens sind geprägt und leben von der Hausoberin. Liebe Sr. Imelda in den vielen Jahren habe ich Sie als eine ernsthafte, gütige, fachlich versierte und einfühlsame Oberin der Maria-Theresia-Klinik kennengelernt. In gegenseitigem großen Respekt ist es uns mit der Mannschaft gelungen die Klinik auf Erfolgskurs zu bringen. Unser donnerstäglicher Jour fix bei Kaffee und Kuchen hat besondere Gespräche ermöglicht und ein tiefes Vertrauen aufgebaut. Sie sind für mich ein ganz besonderer Mensch, ich danke Ihnen.

Mein Einsatz in der Klinik war immer getragen durch eine bedingungslose Unterstützung durch Frau und Kinder. Mädels und Jungs Ihr seid spitze.

Meine Damen und Herren: ich durfte 35 Jahre den schönsten Beruf der Welt ausüben und davon 23 Jahre in einem perfekten und wunderbaren Umfeld, Sie alle haben großen Anteil daran, von Herzen Dank